

Frangoise Gilot & Carlton Lake

Leben mit Picasso

Buchclub Ex Libris Zürich

Klaus Gallwitz

PICASSO

Sein malerisches Werk seit 1945

«Wenn man über die Persönlichkeit und das Werk Picassos nachsinnt, erstaunt und überrascht uns seine erotische Bejahung des Lebens am stärksten: eine gewaltige Urkraft seiner ständigen Selbstverwirklichung, die sich uns durch das Werk selbst darbietet; wir erspüren sie unabhängig davon, ob wir das Werk als Ganzes überschauen oder es uns in seinen verschiedenen Stadien an verschiedenen Bildern vergegenwärtigen und diese Stadien mit jenen seines persönlichen Lebens in Verbindung bringen. Das zeitlich lange Leben von Picasso hat es ihm möglich gemacht, sich an die uneingeschränkte Verwirklichung seines Werkes zu verdingen. Darum ist es uns gegeben, dass wir es bis in seine letzten Verästelungen betrachten können und heute Zeuge der jüngsten Etappe werden, einer Etappe, in der sich die Persönlichkeit, die dieses Werk schuf, endgültig beglaubigt.

So können wir jetzt, indem wir gedanklich die zeitliche Entwicklung und die Entwicklung des Künstlers in seiner eigenen Zeit abgrenzen, von drei Epochen reden, die wir als die seiner «Selbstversenkung», die seines «Zornes» und endlich die seiner «Begeisterung» oder «Verzückung» bezeichnen. Als gäbe es drei Picassos, die sich folgten, die stets verschieden und stets die gleichen sind und sich selber treu bleiben: der selbstversunkene Picasso, der zornige Picasso und der begeisterte oder entzückte Picasso. Wobei vermerkt sei, dass dieses «Entzücktsein» nicht das des Malers über sich selbst bedeutet, sondern ein wörtliches «Ausser-sich-selbst-Sein» bezeichnet. Wir erwähnen Velázquez, Rembrandt, Goya... als Maler, denen dasselbe geschah.»

(Jose Bergamin)

«Ein wichtiges Buch. Man muss es Mlle. Gilot hoch anrechnen, dass alle persönlichen Enttäuschungen ihren Respekt für Picassos Genie nicht beeinträchtigt haben ... Sie ist eine ausgezeichnete Zeugin für Picasso als Künstler und seine Ansichten über die Kunst.»

Aline Saarinen in der «New York Times Book Review»

«Hier erscheint er — reduziert auf das rein Menschliche, und zwar nicht als gewöhnlicher, eingeeengter, verniedlichter Mann, sondern als animalische Existenz, faszinierend, grausam und grossartig in seiner Komplexität... Aus welchen Gründen sollte Picasso tabu sein?»

Pierre Cabanne in «Arts»

«'Leben mit Picasso' ist vor allem eine Begegnung zweier vitaler Temperamente, ein Buch von Geist, Einsicht, Humor, ein unvergleichliches Dokument.»

Die Welt der Literatur

«Der letzte Eindruck, der dem Leser bleibt, ist Dankbarkeit, dass es ihm vergönnt war, seine Nase gegen die Scheibe zu drücken und dahinter diese einzigartige Gestalt zu beobachten — in kurzen Hosen und einem gestreiften Matrosensweater, ausgelassen und übermütig in seiner Einsamkeit».

Arthur Koestler im «Observer»